

ZYT ISCH DO

Forum des BirdLife Schwyz



65. Jahrgang

Nr. 03 / Oktober 2020



BirdLife News	2	Todesfallen für Schweizer Störche endlich eliminieren	8
Jahresprogramm 2021	3	Eurobirdwatch	8
Beringung Rothenthurm 2020	4	Steinkauz: Bestandserholung dank koordinierter Anstrengungen	9
Entbuschungs-Aktion	6	Adressen	11
Vogelexkursion Flachsee	6		
Agenda	7		

BirdLife News

Weg ist frei für besseres Jagdgesetz

Die Naturschutzorganisationen, allen voran BirdLife Schweiz, konnten die Stimmbevölkerung Ende September davon überzeugen, dass das revidierte Jagdgesetz nicht das richtige ist für die Schweiz. Mit über 120'000 Stimmen mehr wurde das Gesetz abgelehnt. Damit ist der Weg frei für ein besseres Jagd- und Schutzgesetz. BirdLife Schweiz dankt allen ganz herzlich, die sich in den letzten Monaten für den gemeinsamen Erfolg engagiert haben. Bereits in der Woche nach der denkwürdigen Abstimmung haben BirdLife Schweiz, Pro Natura, WWF Schweiz und die Gruppe Wolf Schweiz einen konkreten Vorschlag für eine bessere Revision des Jagd- und Schutzgesetzes lanciert: Ohne Abschaffung der Bundeskompetenz bei der Regulierung geschützter Arten und des Verbandsbeschwerderechts, ohne Regulierungsliste des Bundesrates und ohne Abschnitte auf Vorrat bei geschützten Arten. Und natürlich mit dem überfälligen Schutz der bedrohten Arten. Beim Wolf, der den Abstimmungskampf dominiert hat, nehmen die Naturschutzorganisationen jene Anliegen der Bevölkerung auf, die berechtigt sind. Eine moderate Bestandsregulierung soll möglich sein, aber nur nach dem Ergreifen von Schutzmassnahmen. Der Herdenschutz soll nach dem Willen der Naturschutzorganisationen bereits auf den nächsten Alpsommer hin deutlich verbessert werden. BirdLife Schweiz hofft, dass nach der missratenen Revision nun alle an der Natur interessierten Kräfte zusammenspannen und rasch eine gute Lösung finden.

Rekord im BirdLife-Wachtelkönig-Schutzprogramm

2020 war das beste Jahr für den Wachtelkönig in der Schweiz, seit BirdLife Schweiz vor rund einem Vierteljahrhundert das Schutzprogramm für den höchst bedrohten Wiesenbrüter gestartet und damit den Wachtelkönig vor dem Aussterben aus der Schweiz bewahrt hat. Nicht weniger als 88 rufende Männchen wurden diesen Frühling erfasst. Im Durchschnitt der letzten zehn Jahre waren es 34. BirdLife Schweiz rechnet mit 50 Brutten, einem neuen Rekordwert.

Zusammen mit den kantonalen Fachstellen für Naturschutz und den Jagdverwaltungen konnten mit Landwirten für 47 Wachtelkönig-Brutplätze Verträge abgeschlossen werden. Die Bauern schneiden dann ihre Wiese deutlich später als üblich, um dem Wiesenbrüter eine Brut zu ermöglichen, die sonst unmöglich wäre. Nun wird es interessant sein zu sehen, wie viele der 2020 erfolgreich brütenden Wachtelkönige und deren flüggen Junge nächstes Jahr in die Schweiz zurückkehren.

Mit der Biodiversitäts-Initiative zur Ökologischen Infrastruktur

Am 8. September war es so weit: Die Biodiversitätsinitiative konnte zusammen mit der Landschaftsinitiative eingereicht werden. BirdLife Schweiz, Pro Natura, die Stiftung Landschaftsschutz und der Schweizer Heimatschutz hatten dank der Unterstützung durch viele Freiwillige über 210'000 Unterschriften gesammelt. BirdLife Schweiz dankt allen Sektionen, Kantonalverbänden und Landesorganisationen ganz herzlich für ihren grossen Einsatz.

IMPRESSUM

Redaktion /Abonnemente
Anna K. Jehli
Strandweg 17, 8807 Freienbach
Tel.: 044 687 71 94
e-mail: birdlife@traeum.ch

Logistik / Versand
Edith Horath
Schlossweg 7, 8852 Altendorf
Tel.: 055 442 37 53

Redaktionsschluss
der nächsten Nummer 05.02.2021

Abonnementspreise
Jahresabo CHF 15.00
Jahresabo inkl. Mitgliedschaft CHF 35.00

Inserat-Preise
1/1 Seite CHF 100.00
1/2 Seite CHF 50.00
1/3 Seite CHF 35.00
1/4 Seite CHF 25.00

Erscheint 3 x jährlich
Auflage: 200 Stück
Postcheck-Konto 80-48575-4



Jahresprogramm 2021

Sonntag 24. Januar	Winterexkursion Lachen Zeit & Ort Organisation	9.00h Dampfschiffsteg Lachen VV "Singdrossel", Lachen
Freitag 26. März	Delegiertenversammlung Zeit & Ort Leitung: Organisation:	Einladung folgt 20.00h A.K.Jehli VV Obermarch
Sonntag 25. April	Frühjahrsexkursion im Nuoler Ried Zeit & Ort Organisation:	08.00h Flugplatz Wangen Pro Buechberg, Wangen
Mittwoch 28. April	Abendexkursion Sternensee Zeit & Ort Organisation:	18.45h Parkhaus Wollerau VNV Bachstelze, Wollerau
Sonntag 23. Mai	Exkursion am Escherkanal Zeit & Ort Organisation	08.00h Parkplatz Linthbrücke vor Gäsi NVV "Kohlmeise" Altendorf
Sonntag 30. Mai	Vogelbestimmungswettbewerb Besammlung Dauer: Leitung: Organisation & Ziel:	Einladung folgt Ab 6.00h irgendwo im Kt.SZ Spätestens 12h A.K.Jehli VV Blaumeise
Samstag 12. Juni	Exkursion Seebodenalp Zeit & Ort Organisation:	07.50h Talstation Seilbahn Seebodenalp VV "Wasseramsel" Innerschwyz
Fr 27. August	Beringung: Netze/Zelt aufstellen	13.30h Beringungshütte Buubrugg
Samstag 28. August bis	Vogelberingung	1. Beringung jeweils um 9.00 h bei der Beringungshütte Buubrugg, Altmatt, Rothenthurm
Sonntag 05. September	Organisation: Beringer:	Edith Horath Pius Kühne u.a.
So 05. September	Beringung: Netze/Zelt abräumen	13.00h Beringungshütte Buubrugg
Sonntag 03. Oktober	Herbstexkursion mit Förster Zeit & Ort Organisation:	08.00h Dorfplatz Schindellegi VV "Blaumeise", Schindellegi
Sonntag 30. Januar 2022	Winterexkursion Choller Zugersee Zeit & Ort Organisation	9.00h Parkplatz Schützenhaus Choller Bis ca. 11.30h Sales Nussbaumer

Beringung Rothenthurm 2020

Die Beringung begann im Frühjahr mit der CES Beringung (Brutvogel Monitoring Spezialprojekt der Vogelwarte Sempach) und schon bald konnten wir einige interessante Wiederfänge verzeichnen. Im 5. Jahr konnten einige interessante Vögel kontrolliert werden, welche in den Vorjahren in Rothenthurm beringt oder kontrolliert wurden. Fitis und Sumpfrohrsänger wurden am meisten in den Netzen gefangen. Am 12. Juni 2020 wurde ein Fitis im selben Netz gefangen und kontrolliert, wo er am 28. Mai 2016 beringt wurde. Bei einem Gewicht von 7,5gr ist es immer wieder erstaunlich, was so zarte Kreaturen für Leistungen erbringen, wenn sie im Herbst nach Südafrika und im Frühjahr wieder zurück ins Brutgebiet fliegen.



Anfang August begannen wir mit der Herbstberingung. Schon bald zeigte es sich, dass auch in diesem Jahr die Grasmücken anzahlmässig stark vertreten sein werden. Erfreulich war die grosse Anzahl der Neuntöter, welche beringt werden konnten. Die Beringer und Helfer hatten von den 50 Neuntöttern einige schmerzhaft Begegnungen zu verzeichnen. Spezielle Freude herrscht jeweils, wenn Vögel im Netz hängen bleiben, welche man sonst kaum aus der Nähe zu Gesicht bekommt. Gross war die Freude am Rotmilan, Klein-, Bunt-, Grünspecht, Wasserralle, Gelbspötter, Schilfrohrsänger oder dem wunderbaren Blaukehlchen.

Als Projektleiter wurde ich dieses Jahr sehr stark von Edith Hüppi, Corine Jeker, Hugo Zaberer, Doris Amstutz und anderen Helfern unterstützt. Infolge der Covid-19 Massnahmen entschloss sich das Beringerteam bereits im Mai, dass die Beringungswoche nicht öffentlich durchgeführt werden kann. Damit die Fangzahlen keine Abweichungen zu

vergangenen Jahren erhalten, wurden die Beringungen mit denselben Stunden durchgeführt wie in den Vorjahren. Das erste Wochenende war von heftigen Niederschlägen gezeichnet, so dass die Netze bis am Sonntagabend mehr oder weniger geschlossen blieben. Erst am Sonntagabend konnte ein Teil der Netze geöffnet werden. Am Montag war dann ein aktiver Beringungsbetrieb und es konnten mehr als 50 Vögel gefangen und beringt werden. An den anschliessenden Tagen war die Witterung für den Vogelfang leider nicht mehr so ideal, aber einzelne schöne Arten konnten beringt werden.



Die Beringung 2020 wurde Ende September abgeschlossen und hat wieder einmal mehr einige interessante Resultate hervorgebracht. Dieses Jahr wurde der 3. Rotmilan in der mehr als 50-jährigen Beringung gefangen. Es ist immer wieder aufregend, wenn sich Vögel in dieser Grösse im Netz verfangen. Auch Waldohreulen oder Grünspecht sind mit grösster Vorsicht zu behandeln.



Ich danke der Beringerin Corine, der Beringer Anwärtlerin Edith Hüppi, sowie allen Helferinnen und Helfern für die tatkräftige Unterstützung, welche dazu beigetragen haben, dass die Beringung 2020 unfallfrei und erfolgreich abgeschlossen werden konnte.



Fangzahlen pro Art, Kaliber und Zeitperiode

ProjektNr.: 40

Zeitperiode: 28.08.2020 - 06.09.2020

Artid	Artname	Kaliber									
		AN	B	F	H	M	N	S	Y	KF	
1090	Rotmilan (MILMIL)	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
1670	Wasserralle (RALAQU)	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
3320	Enzovogel (ALCATT)	0	0	0	0	0	0	2	0	1	0
3370	Wendehals (JYNTOR)	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
3410	Buntspecht (DENMAJ)	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0
3450	Kleinspecht (DENMIN)	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
3610	Rauchschwalbe (HIRBUS)	0	25	0	0	0	0	0	0	0	0
3640	Mehlschwalbe (DELURB)	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0
3760	Kohlmeise (PARMAJ)	0	0	0	0	0	4	0	0	2	0
3800	Blaumeise (PARCAE)	0	4	0	0	0	0	0	0	3	0
3960	Sumpfmeise (PARPAL)	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
4000	Rotkehlchen (ERIRUB)	0	5	0	0	0	0	0	0	3	0
4040	Blaukehlchen (LUSSVE)	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0
4080	Hausrotschwanz (PHOOCH)	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0
4070	Gartenrotschwanz (PHOPHO)	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
4090	Braunkehlchen (SAXRUB)	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
4100	Schwarzkehlchen (SAXRLA)	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
4240	Amsel (TURMER)	0	0	0	3	0	0	0	0	2	0
4290	Wacholderdrossel (TURPIL)	0	0	0	9	0	0	0	0	1	0
4310	Singdrossel (TURPHI)	0	0	0	3	0	0	0	0	1	0
4460	Teichrohrsänger (ACRSCI)	0	9	0	0	0	0	0	0	0	0
4500	Schilfrohrsänger (ACRSCH)	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0
4530	Gelbspötter (HIPICT)	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
4570	Mönchsgrasmücke (SYLATR)	0	0	0	0	0	21	0	0	17	0
4600	Gartengrasmücke (SYLBOR)	0	0	0	0	0	4	0	0	11	0
4620	Kappengrasmücke (SYLCUR)	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0
4720	Fitis (PHYTRO)	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0
4730	Zilpzalp (PHYCOL)	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4860	Trauerschnäpper (FICHYP)	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0
4970	Baumpeper (ANTTR)	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0
5050	Gebirgsstelze (MOTCIN)	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
5060	Schafstelze (MOTFLA)	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
5160	Neuntöter (LANGOL)	0	0	0	0	0	0	0	11	4	0
5180	Star (STUVUL)	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0
5330	Grünfink (GARCHL)	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
5350	Steglitz (CARCAR)	0	16	0	0	0	0	0	0	0	0
5550	Buchfink (FRICOE)	0	0	0	0	0	9	0	0	1	0
5590	Goldammer (EMBCIT)	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
5740	Rohrhammer (EMBSCH)	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0
Total		3	82	1	19	1	42	2	14	50	0

Pius Kühne, Projektleiter Beringung

Entbuschungs-Aktion

Die 4. Primarschulklasse aus Freienbach und die 6a aus Schindellegi leisteten einen wertvollen Pflegeeinsatz in der Moorlandschaft Rothenthurm. Dabei wurden in den nicht bewirtschafteten Moorflächen, die Sträucher wie Faulbäume und Weiden ausgerissen.



4.Klasse Freienbach

Seit über 10 Jahren leisten Schülerinnen und Schüler der Primarschule Schindellegi und dieses Jahr auch aus Freienbach einen Tag wertvolle Arbeit in der Moorlandschaft Rothenthurm. Die 4. Primarschulklasse von Freienbach kam am Montag, 14. September, mit dem Lehrer Silvio Gambon und am Montag, 21. September, die Primarschulklasse 6a von Schindellegi mit der Lehrerin Iris Lüönd. Die Schülerinnen und Schüler wurden jeweils vom Moorkenner Albert Marty-Gisler um 08.15 Uhr bei der Bushaltestelle Distel abgeholt und zum Pflegeeinsatzort begleitet. Auf dem Weg zur Beringerhütte des BirdLife Schwyz wurden die Jugendlichen über die Entstehung der Moorlandschaft, über die Wichtigkeit und den Schutz der Moore sowie über die Pflegemassnahmen auf den Moorflächen in eindrücklicher Weise informiert. Anschliessend wurden sie von Edith Horath von BirdLife Schwyz begrüsst und der Entbuschungseinsatz erläutert. Es gilt der Verbuchung in den Moorflächen des BirdLife Schwyz - die nicht bewirtschaftet werden - Einhaltung zu bieten. Dabei wurden sie von sechs Erwachsenen unterstützt. Mit dabei auch der pensionierte Lehrer Edgar Kälin aus Schindellegi, welcher das Projekt dieser Pflegeeinsätze initiiert und begleitet hat.



An der Arbeit..

Der Petrus war gut gesinnt: Die Moorlandschaft Rothenthurm zeigte sich an beiden Tagen in den schönsten Herbstfarben. Für die Schülerinnen und Schüler war der Einsatz für die Natur eine willkommene Abwechslung zum Schulalltag. Die Arbeit machte Spass, vor allem auch gepflegt zu werden, so die Aussage der Schüler. Das Znüni, Mittagessen und Lebkuchen im Freien sowie einen Beitrag in die Klassenkasse gehören dazu.



6.Klasse Schindellegi

Albert Marty-Gisler, Rothenthurm

Vogelexkursion Flachsee

Am Sonntag 13. September konnte ich bei schönstem Spätsommerwetter 17 Exkursionsteilnehmende im Namen des BirdLife Schwyz am Flachsee in Unterlunkhofen begrüssen. Schon bei der Begrüssung war der Flugruf des Eisvogels zu hören. Der azurblau schillernde Vogel zeigte sich einige Male im Vorbeiflug. Auf dem Weg zum Hide überflogen uns auch einige Graugänse.



Aus den Hecken konnten wir die Rufe von Mönchsgrasmücken und Rotkehlchen hören. Der elegante Silberreiher und der zierliche Seidenreiher zeigten sich mit ihrem weissen Federkleid von der schönsten Seite. Ein besonderer Leckerbissen war der Löffler, welcher auf seiner Reise in den Süden am Flachsee einen Zwischenhalt machte. Ist sicher für alle Teilnehmer ein unvergessliches Erlebnis. Die heimlichen Bekassinen suchten eifrig im Schlick stochernd im schönsten Sonnenlicht nach Nahrung. Dabei gesellten sich auch noch verschiedene Limikolenarten dazu, wie der Alpenstrandläufer, Zwergstrandläufer, Grünschenkel, Kiebitz und Dunkler Wasserläufer. Mit den unvergesslichen Löfflerbilder und 57 beobachteten Vogelarten war es für die Teilnehmenden eine erlebnisreiche Exkursion.

Sales Nussbaumer, Ausbildungschef

Agenda

Mittwoch, 04.11.2020 19.00h

Winterhöck, Thema: Wintergäste

Engiberg 20, Seewen NVV Wasseramsel

Sonntag, 15.11.2020 08.30h

Wasservogelzählung Lauerzersee

Parkplatz Barcalora NVV Wasseramsel

Freitag, 20.11.2020

Generalversammlung

Buttikon Rest. Rosengarten VV Obermarch

Samstag, 05.12.2020

Chlausfeier auf dem Buechberg

Pro Buechberg

Sonntag, 17.01.2021 08.30h

Wasservogelzählung Lauerzersee

Parkplatz Barcalora NVV Wasseramsel

Sonntag, 24.01.2021 09.00h

Winterexkursion Lachen

Dampfschiffsteg Lachen VV Singdrossel

Freitag, 29.01.2021

Generalversammlung Pro Buechberg

Samstag, 06.02.2021 09.00h

Winterexkursion

Parkplatz Barcalora NVV Wasseramsel





Todesfallen für Schweizer Störche endlich eliminieren

Jahr für Jahr kommen in der ganzen Schweiz gefährdete Grossvögel an Leitungsmasten um, welche nicht gegen Stromschlag durch Vögel gesichert sind. Diese massive Gefahr für Störche und Uhus lässt sich leicht beheben. BirdLife Schweiz begrüsst deshalb die vom Bundesrat geplante Revision der Leitungsverordnung. Der Naturschutzverband fordert aber eine raschere Gangart, damit in unserem Land nicht noch mehr Grossvögel absolut unnötigerweise sterben.

Beim Uhu ist Stromschlag an nicht sanierten Masten die Todesursache für einen Viertel bis einen Drittel der Tiere. Beim Weissstorch wird bei einem Fünftel der tot geborgenen Tiere Stromschlag als Todesursache angegeben. Für Grossvögel, die eigentlich langlebig wären und bei denen pro Jahr nur wenige Junge flügge werden, ist dieser Aderlass gravierend. Zugleich ist er absolut unnötig, denn für viele Mastentypen ist die Sanierung gegen den Stromtod von Vögeln einfach.

Leitungsverordnung muss griffiger werden

Die vom Bundesrat bis am 20. August in die Vernehmlassung gegebene Revision der Leitungsverordnung ist deshalb dringend nötig. BirdLife Schweiz unterstützt die vom Bundesrat vorgeschlagenen Massnahmen. Der Naturschutzverband fordert aber eine Sanierung bis 2025 statt 2030. BirdLife Schweiz betont, dass er bereits seit 1995 zusammen mit dem Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE), den Bundstellen, der Vogelwarte und der Universität Bern darauf hinarbeitet, den Stromtod der Vögel endlich zu vermeiden. 1998 und 2009 wurden gemeinsame Richtlinien zur Umsetzung der Sanierungsmassnahmen veröffentlicht. Seit einem Vierteljahrhundert ist bekannt, wie das

Problem des unnötigen Stromtods von Grossvögeln gelöst werden kann.

Die bestehende Leitungsverordnung verpflichtet die Netzbetreiber, an den Masten Vorkehrungen zu treffen, damit Vögel keine Erd- und Kurzschlüsse einleiten können. Trotzdem wurden solche Massnahmen nur in wenigen Fällen umgesetzt. Weniger als eine Handvoll der mehreren hundert Elektrizitätswerke sind aktiv geworden, wie etwa die Engadiner Kraftwerke AG (EKW) oder Repower. Andere blockieren. Der bisherige Verordnungstext hat einen grossen Mangel: Er enthält den Zusatz «sofern es die örtlichen Gegebenheiten erfordern». Dieser wurde fälschlicherweise als Aufforderung zum Nichtstun ausgelegt. Und zudem fehlt bisher ein klarer Termin, bis wann die Sanierungen abgeschlossen sein müssen. Die Revision soll nun beide Mängel beheben.

Sanierung nicht weiter blockieren

In Deutschland gilt die Sanierungspflicht von gefährlichen Masten seit 2002. Die Schweiz darf nicht auch in diesem Bereich des Naturschutzes zum Schlusslicht Europas werden. Es gibt keinen Grund, weiter Störche und Uhus zu Tode kommen zu lassen.

Dies umso mehr, als die Netzbetreiber ihre Masten ohnehin regelmässig überprüfen müssen. Die vergleichsweise geringen Kosten der Sanierung können sie sogar über den Strompreis abrechnen. Die Sanierung der gefährlichen Masten oder die Erdverlegung der Leitungen nützt allen. Denn von Vögeln ausgelöste Stromschläge können auch zu Netzünterbrüchen führen. Deshalb fordert BirdLife Schweiz alle Beteiligten auf, zügig vorwärts zu machen und wünscht vom Bundesrat, die vorgeschlagene Revision der Leitungsverordnung auch umzusetzen.

Eurobirdwatch

Am ersten Wochenende im Oktober liessen sich in ganz Europa mehr als 20'000 Personen vom Phänomen Vogelzug begeistern. In der Schweiz lockte das Naturschauspiel 2'700 Besucher an die teilweise idyllisch gelegenen Beobachtungsorte der Sektionen von BirdLife Schweiz. Dabei wurden insgesamt über 76'000 ziehende Vögel gezählt.

Trotz des teilweise kühl-nassen Herbstwetters folgten in der Schweiz 2'700 Interessierte der

Einladung von BirdLife Schweiz und den lokalen Sektionen, das einzigartige Naturschauspiel an einem der 50 Beobachtungsstände mitzuverfolgen. Erfahrene Ornithologinnen und Ornithologen führten in die geheimnisvolle Welt des Vogelzugs ein. Mit Fernrohren und Ferngläsern konnten die Besucherinnen und Besucher grosse Starenschwärme, einzeln ziehende sowie rastende Vögel beobachten. Dabei wurden auch gefiederte Raritäten entdeckt, unter anderem der Merlin – der kleinste Greifvogel Europas.



Starker Regen in den Alpen zwang viele Mehlschwalben zur Rast, wie hier in Schwyz, wo sie an einer Hausfassade Schutz suchten. Foto: Pius Kühne

Auch Wissenswertes rund ums Thema Vogelzug wurde auf spielerische Weise vermittelt, so zum Beispiel am Familien-Anlass mit Erlebnisparcours im BirdLife-Naturzentrum Neeracherried. An anderen Orten gab es dank Plakat-Ausstellungen Spannendes zu erfahren. Das Ergebnis der schweizweiten Beobachtungen: 76'090 ziehende Vögel wurden gezählt – trotz widriger Umstände wie Starkregen in den Alpen, die viele Zugvögel zur Rast zwangen, sowie starker Böen aus südwestlicher Richtung, mit denen die Zugvögel zu kämpfen hatten. Auf die vordersten drei Ränge der häufigsten Durchzügler flogen die Schwarmzieher Buchfink (22'083), Mehlschwalbe (15'245) und Erlenzeisig (6'919).

Viele Gefahren unterwegs

Für die Vögel bedeutet der jährliche Zug zwischen Brutgebiet und Winterquartier eine riesige Leistung. Ausserdem sind sie während des ohnehin schon strapaziösen Zuges vielen natürlichen Hindernissen wie hohen Bergketten, Stürmen oder kargen Wüsten ausgesetzt; Stromleitungen und Windräder stellen weitere

Gefahren dar. Doch das Hauptproblem ist – nebst der Wilderei und Jagd rund ums Mittelmeer – die Lebensraumzerstörung sowohl im Brutgebiet wie auch bei Rastplätzen oder im Winterquartier.



Aktivitäten für Gross und Klein, wie hier im BirdLife-Naturzentrum Neeracherried, begleiten die Zugvogelbeobachtung am EuroBirdwatch 2020 Foto: Stefan Heller

Mit der europaweiten Zugvogelbeobachtung machen BirdLife International und seine Partnerorganisationen auf die Notwendigkeit der Sicherung der Zugwege und der Bekämpfung der illegalen Vogeljagd im Mittelmeerraum aufmerksam.

Dieses Jahr waren am EuroBirdwatch Partnerorganisationen aus 34 Ländern mit über 1'700 Anlässen beteiligt. Europaweit wurden rund sechs Millionen Zugvögel gezählt. Die Resultate der einzelnen Länder sind auf der Webseite www.eurobirdwatch.eu zusammengefasst. Die detaillierten Schweizer Resultate sind unter www.birdlife.ch/ebw einsehbar.

Steinkauz: Bestandserholung dank koordinierter Anstrengungen

Der Steinkauz wird mit grossem Aufwand von BirdLife Schweiz und zahlreichen Partnern gefördert. 2020 wurden 149 rufende Männchen gezählt, rund dreimal mehr als vor zwanzig Jahren. Die Bestandserholung zeigt: Artenförderung funktioniert, wenn Behörden, Naturschutzorganisationen und Landwirte mit finanzieller Unterstützung zahlreicher Geldgeber zusammenarbeiten. Die im Aktionsplan Steinkauz Schweiz definierten Ziele sind aber noch nicht erreicht.

Der Steinkauz wäre als Brutvogel hierzulande beinahe ausgestorben. Anfang dieses

Jahrtausends betrug sein Bestand nur noch rund 50 bis 60 Reviere. Er hätte sich damit fast in die Liste an ehemaligen Brutvögeln wie dem Rotkopf- und dem Raubwürger, dem Grossen Brachvogel oder zuletzt dem Rebhuhn eingereiht, die in den letzten Jahrzehnten aus der Schweiz verschwunden sind.



Obwohl zeitweise nur noch wenig Hoffnung für den Steinkauz bestand, trafen BirdLife Schweiz und zahlreiche Partner die Entscheidung, alles für sein Überleben in der Schweiz zu unternehmen. Erste umfassende Schutzbemühungen im Kanton Genf gehen bereits auf die 1980er-Jahre zurück, etwa ab dem Jahr 2000 wurden die Anstrengungen dann auch in anderen Landesteilen verstärkt. Die Aktivitäten konzentrierten sich auf potenziell geeignete Lebensräume und deren Aufwertung. Seitdem werden zahlreiche Massnahmen wie die Pflanzung von Hochstamm-Bäumen und die Anlage von Biodiversitätsförderflächen realisiert. Darüber hinaus werden Wiesen und Weiden naturverträglicher bewirtschaftet, Nisthilfen installiert, Sitzwarten gesetzt sowie Kleinstrukturen wie Buschgruppen, Ast- und Steinhaufen geschaffen. Heute existieren Förderprojekte in Genf, im Freiburger und Berner Seeland, im Tessin, in der Ajoie JU sowie im Dreiländereck bei Basel.

Seit 2003 werden die Projekte im Rahmen des Artenförderungsprogramms von BirdLife Schweiz und der Vogelwarte Sempach mit Unterstützung des Bundesamts für Umwelt BAFU durchgeführt. In diesem Zusammenhang haben die drei Partner im Jahr 2016 den Aktionsplan Steinkauz Schweiz publiziert. Er fasst die Bestandssituation zusammen, zeigt den akuten Handlungsbedarf auf und benennt Ziele für die langfristige Erhaltung. Die Umsetzung des Aktionsplans ist dank der engen Zusammenarbeit zwischen den Kantonen,

BirdLife Schweiz und den zahlreichen Projektpartnern bereits in vollem Gange.

Die Erfahrungen aus den Projekten zeigen: Die Massnahmen entfalten Wirkung. Seit Beginn der Förderungsaktivitäten um 2000 hat der Bestand des Steinkauzes von etwa 50 bis 60 auf 149 Reviere im 2020 zugenommen. Von den umgesetzten Massnahmen profitieren darüber hinaus zahlreiche weitere Tier- und Pflanzenarten. Diese Erfolge sind zu einem grossen Teil den von BirdLife und seinen Partnern getragenen Projekten sowie dem unermüdlichen Einsatz vieler Ehrenamtlicher zu verdanken. Die Finanzierung konnte nur dank der grosszügigen Unterstützung durch zahlreiche private Stiftungen, Kantone, Bund, Fonds und weitere Geldgeber realisiert werden. Für eine langfristige Sicherung der Erfolge ist die Zusammenarbeit mit Bund und Kantonen von grosser Bedeutung.

Die Ziele des Aktionsplans Steinkauz Schweiz sind aber noch lange nicht erreicht. Für das Jahr 2031 werden laut Plan 300 Brutpaare angestrebt. Es gibt also noch viel zu tun. Die Herausforderungen liegen vor allem in der weiteren Aufwertung und Vernetzung der Lebensräume, welche sich ausschliesslich im Landwirtschaftsgebiet befinden. Ein beachtlicher Teil der Landwirte ist offen, sich für den Steinkauz einzusetzen. Jedoch sieht die Agrarpolitik momentan nur für einen Teil der Massnahmen Abgeltungen vor, welche darüber hinaus oftmals nicht kompetitiv sind. Zudem bestehen immer noch zahlreiche biodiversitätsschädigende Subventionen, die sich kontraproduktiv auf die Bemühungen auswirken. Damit das eidgenössische Ziel von 300 Brutpaaren in der Schweiz im Jahr 2031 realisiert und damit der Steinkauzbestand langfristig gesichert werden kann, braucht es vor allem zwei Dinge:

1. eine konsequente Weiterführung der Projekte im Rahmen des Programms Artenförderung Vögel Schweiz von BirdLife Schweiz, Schweizerische Vogelwarte und BAFU zusammen mit den zahlreichen lokalen Partnern zur spezifischen Förderung des Steinkauzes.
2. eine zeitgemässe Subventions- und Agrarpolitik, die geeignete Anreize für den Schutz und die Förderung gefährdeter Arten schafft.

SVS/BirdLife Schweiz

Adressen

VORSTAND DES BirdLife Schwyz

Funktion	Name	Adresse	Telefon
Präsidentin	Jehli Anna K.	Strandweg 17 8807 Freienbach	044 687 71 94
Vizepräsident	Vakant		
Obfrau	Horath Edith	Schlossweg 7 8852 Altendorf	055 442 37 53
Ausbildung	Nussbaumer Sales	Eggboden 5 6315 Oberägeri	041 750 02 58
Kassier	Anliker Ueli	Leutschenstr. 37 8807 Freienbach	055 410 38 22
Aktuarin	Ziltener Lina	Schürwiesweg 13 8864 Reichenburg	055 444 30 89
Vertr. Kohlmeise	Hofer Fritz	Churerstrasse 26 8852 Altendorf	078 912 55 80
Vertr. Wasseramsel	Janevski Riste	Kirchenriedweg 12 6440 Brunnen	079 879 51 19
Vogelpflege	Diethelm Steven	Vorderbergstrasse 83 8854 Siebnen	055 440 89 74
Monitoring	Zaberer Hugo	Birkenstrasse 29 8856 Tuggen	055 445 27 70
Ehrenpräsident	Isler Karl	Oechsli 15 8807 Freienbach	055 410 14 04
PL Beringung	Kühne Pius	Dorfstrasse 4 6424 Lauerz	041 811 57 44

VERZEICHNIS DER SEKTIONEN

Sektion	Präsident/in	Adresse	Telefon
BirdLife Freienbach	Jäggi Kuno	Etzelstrasse 16 8832 Wilen	044 687 20 30
OV Einsiedeln	Kälin Walter	Hermannern 1 8840 Einsiedeln	055 412 37 71
OV Gersau	Müller Daniel	Buochenstrasse 13 6442 Gersau	078 753 70 64
Pro Buechberg	Höhn, Heiri	Seestrasse 80 8855 Nuolen	055 440 54 67
NVV Bachstelze	Wanger Marianne	Rebbergstrasse 53 8832 Wollerau	079 638 63 65
Birdlife Siebnen	Hegner, Armin	Vorderbergstr. 42 8854 Siebnen	055 440 34 62
VV Blaumeise	Horath Edith	Schlossweg 7 8852 Altendorf	055 442 37 53
VV Kohlmeise	Hofer Fritz	Churerstr. 26 8852 Altendorf	078 912 55 80
VV Sindrossel	Marty Toni	Schlossweg 7 8852 Altendorf	055 442 37 53
NVV Wasseramsel	Hess Martin	Grünhalde 2 6403 Küssnacht	041 850 26 54
VV Obermarch	Ziltener Karl	Schürwiesweg 13 8864 Reichenburg	055 444 30 89

VOGELPFLEGESTATION

Diethelm Steven Vorderbergstr. 83 8854 Siebnen 079 355 04 55 055 440 89 74

INTERNET

Organisation
SVS/BirdLife Schweiz
BirdLife Schwyz
Vogelwarte Sempach
Vogelbeobachtungen
Festival der Natur
NatureChallenge

Adresse

<http://www.birdlife.ch/>
<http://schwyz.BirdLife.ch/>
<https://www.vogelwarte.ch>
<http://www.ornitho.ch>
<https://festivaldernatur.ch>
<https://www.naturechallenge.swiss/>

Tanner & Partner International AG

Unternehmensberatung Treuhand

- Buchhaltungen • Steuerberatungen
- Revisionen • Verwaltungen
- Liegenschaften • Betriebsorganisation
- alle Treuhandfunktionen

Wollerau	078 798 20 80
Bilten	055 615 43 10

